

Wien, 13. März 1883.

Liebe Mama!

Es scheint böse zu sein, weil ich bisher nicht dazukam, Sie eine ausführlichere Nachricht von mir zukommen zu lassen. Ich schrieb doch an Fiska zum Namenstage; hat sie den Brief nicht erhalten? Ja sind ja eine Menge von Nachrichten drinnen, die doch Euch Allen zugehört sind. Mit dem Briefschreiben hat es eben sein eigenes Bewandnis gehabt. In den ersten so frohbearbeiteten Tagen war gar nicht daran zu denken, da

ich 1) immer reiste 2) absolut
nicht in Schreibbestimmung war,
3) in München zu viele Bekannte
aufsuchte etc. etc. Hier habe ich
auch viel zu thun; ich arbeite
auch. Au Rosegger schrieb ich heute
wegen des ihm zu Liebfrauen Wagn-
ner-Artikels. - Sein Brief hat
mich sehr gefreut, besonders die
Mühe, die Du Dir wegen des Kran-
zes gegeben hast. Der muß ja
prachtvoll gewesen sein; leider
sah ich ihn nicht; aber im Sommer
hoffe ich ihn in Bayreuth wieder-
zusehen; es sind ja sämmtliche
Kranzles sollen gegen 1400 sein
im Theater aufgehängt werden.



Sie Restsumme (Inschreibt. 45 fl.) hebe gut auf; wir wollen sie entweder zu einer Wagnertrauerfeier am 22. Mai (seinem 70. Geburts-Tag) verwenden oder einfach dem Bayreuther Fund schicken; das weiß ich noch nicht genau! - Selbstverständlich müssen sie zu einem Wagnerzweck verwendet werden.

Mein Gemüth hat mich für Koffer, den Su mir sandtest, d. h. für sorgfältig ausgewählte Inhalt desselben; es geht mir nur Einiges noch ab, ~~was~~ was ich Sie dringend bitte: es ist mein Sammlerock, den ich gern zu Hause tragen, damit die anderen Löcher nicht



beschädigt werden, dann (doch
das müßte mit ungeheurer Sorg-
falt verpackt und so sicher als
möglich aufgegeben werden) die
in meiner obersten großen Schreib-
schublade liegenden Skizzen und
Arbeiten zu meiner Oper wie über-
haupt das dabei liegende Noten-
u. Partiturnotizpapier (den Operntext
habe ich bei mir), ferner die Sachen
von Gauby (liegen in meinem Zimmer
auf dem Tische vor dem Sopha durch
im Speiszimmerchiffonier), welche
ich besprechen muß, dann meine
Compositionen (3 Bände u. 1 Bändchen
schwarz mit Golddruck) wie einige Partituren
auch habe ich gar keine Noten, z. B.

Clavierwerke von Beethoven, Mozarts
 Schubert etc.; dann brannte ich
 meine 3 Bändchen mit Kritiken
 über mich und die 2 Bände der
 „Bayruther Blätter“ für meinen
 Wegner-Aufsatz (da ich Einißes daraus
 citiren muß). — Dies das Wichtigste.
 Voigt schickte mir einen höchst elegan-
 ten ~~Wunsch~~^{Schreiben} Wunsch, den er jetzt
 zum „füßen Vorzichten“ hat machen
 lassen. — Japas Brief habe ich
 erhalten und auch das Geld, das
 er hoffentlich aus der SparKasse
 genommen hat, wie ich's erleben habe.
 Laß Papa mich aber förmlich
 ansprechen wegen der Summe
 in der „Luzer Tagespost“, für die ich
wirklich nichts kann, bezweife ich

gar nicht; ich kann doch den Lan-
den nicht verbieten, über mich zu
schreiben. Ich habe dort nicht ein-
mal gesagt, daß ich mit Wagner über-
haupt je persönlich bekannt war;
man wusste es eben durch Zufall;
ich habe mich auch darüber geärgert
und meinen Unwillen darüber auch
dort geäußert. — Aber Papas Ange-
legenheit erfuhr ich bereits von
Lederer, den ich unter 4 Augen darum
fragte, Näheres, bevor mir Papa
daranüber schrieb. Nun es scheint
sich also doch besser zu gestalten.
O, wenn Papas Wünsche nur recht
reichlich in Erfüllung gienge! —
Wie glücklich wäre ich für ihn!
Ist schon wieder Neues darüber Euch
bekannt; ich bitte, schreibt mir Alles!



Fernann's freudestrahlen-
den Brief erhielt ich und freue mich über
sine Freude. Seine Wünsche werden
natürlich von mir erfüllt werden.
Bei Adensamer's war ich noch immer
nicht; ich kam nicht dazu; gehe aber
vielleicht heute hin. Um Fernann
(wann kamst er dem?) einer günstigen
plötzlichen Enttäuschung zu erheben,
theile ich ihm gleich an dieser Stelle
etwas mit, was ihm sehr leid thun
wird: In Wien sind von 18. bis
inclusive 25. März sämmtliche
Theater geschlossen. Das ist Fecht-
Wardrop wird in der "Burg" alle Tage
fast dasselbe gegeben, nämlich
Jame Hobold's von Calderon und im
"Stadttheater" ein schlechtes Pariser
Märk von O. Feuillet. Faust's wird
erst im Mai wieder drauf kommen.



An alle Bekannten, ich habe keine Absicht von dir zu bekommen

Fernman soll seine Nachtlieder mitbringen gewiss nicht vergessen! -

Leider habt ihr mir die erbetenen Festungen nicht geschickt, nämlich die Tagespost vom 14. Febr an, so lange was über Wagner steht, meinen Auftrag etc und den Auftrag des Volksblattes gegen mich (würde mich sehr interessieren). Nun sind 2 längere Recensionen von mir in der Leipziger N. Z. f. Musik erschienen.

Lieder habe ich skizziert u. eine Ideen zum 3. Satz eines Clavierconcertes (die anderen 2 Sätze haben schon ihre Motive) sind mir gekommen, sonst ~~andere~~ neue Tänze (4/8) sind mir ~~schon~~ ein-gefallen. Ideen genug zu Arbeiten. Mit Geaten Lewi habe ich hier bereits gesprochen. Schuch sprach mit mir in Bayreuth ausführlich wegen meiner Pläne; er versprach aus eigener Initiative, Alles für mich zu thun, wie was sein wird. Leipzig wurde unmittelbar vor mir besetzt. Das glaubst gar nicht, wie bekannt hier doch meine Sachen schon sind. Die Leute (nicht etwa Bekannte) haben hier meine Lieder etc etc nächstens nicht. Thun gehe ab zu Jahn! - Wie geht's Deinem Fuß? Mit 100 herzlichen Grüßen in Küßen Dein Freund John F. Kellner